

## KURZ NOTIERT

## Ein Filmabend in St. Willibrord

**Herzogenrath.** Ein Filmabend, bei dem der preisgekrönte Film „Entscheidung im Leben“ im kirchlichen Ambiente gezeigt wird, findet am Donnerstag, 26. März, 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Willibrord in Herzogenrath-Merkstein, Willibrordstraße 9, statt. Zum Inhalt: In Algerien leben neun Mönche in einem kleinen Kloster mitten unter der muslimischen Bevölkerung. Sie sind dort gut integriert, einer von ihnen ist Arzt und versorgt die umliegende Bevölkerung. Schwierig wird die Situation, als radikale Islamisten sich in der Region einnisten und sich sehr gewalttätig zeigen. Der Film basiert auf tatsächlichen Gegebenheiten. Der Eintritt ist frei.

## Eintracht Warden lädt Mitglieder ein

**Alsdorf.** Zur Jahreshauptversammlung lädt der VfL Eintracht Warden seine Mitglieder für Donnerstag, 26. März, 19 Uhr, in das Clubhaus am Sportplatz, Quellenstraße, ein. Neben Vorstandsberichten steht die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. (rp)

## Münzfreunde treffen sich zum Tausch

**Alsdorf.** Die Alsdorfer Münzfreunde treffen sich am Samstag, 28. März, von 13 bis 15 Uhr in der Gaststätte Sevenig, Aachener Straße 14, in Mariadorf, zu ihrem monatlichen Tausch. Kostenlose Beratung in Münzfragen wird geboten.

## CDU-Stadtverband wählt in Würselen

**Würselen.** Der CDU-Stadtverband Würselen lädt zur Mitgliederversammlung ein. Diese findet am Freitag, 27. März, um 20 Uhr im Hotel Mennicken, Jülicher Straße 80, statt. Der Vorstand wird Rechenschaft über die Arbeit im vergangenen Jahr ablegen. Außerdem steht dessen Neuwahl auf der Tagesordnung. Zu Gast sein werden Kreisvorsitzender Axel Wirtz (MdL) und sein Stellvertreter Hendrik Schmitz (MdL). Zu wählen sind auch 13 Delegierte und Ersatzdelegierte zu den Kreisparteitagen der CDU Aachen-Land in 2015 und 2016. (ehg)

## Naturfreunde wandern durch das Hohe Venn

**Herzogenrath.** Die Merksteiner Naturfreunde starten am Sonntag, 29. März, 9 Uhr, am Parkplatz Comeniusstraße zu einer ca. 12 Kilometer langen Wanderung durch das Hohe Venn. Vom Entenpfuhl geht es durch das Brackvenn zu Kaiser Karls Bettstatt am Steling. In Mütznich ist eine Einkehr vorgesehen. Infos bei Peter Kuhn, ☎ 02406/62471.

## Puppenspiel am Kohlscheider Markt

**Herzogenrath.** Zum Abschluss der Frühjahrsspielzeit zeigen die Kohlscheider Puppenspiele am Sonntag, 29. März, 15 Uhr, im Jugendheim der Gemeinde St. Katharina in Kohlscheid, Markt, das Puppenspiel „Der sprechende Stein“. Die Aufführung dauert ca. 45 Minuten. Einlass ist ab 14.30 Uhr.

## Gymnasium schnürt ein Kulturpaket

Herzogenrather Schüler tanzen, musizieren und glänzen als Schauspieler. Viele der Leckerbissen waren nur Kostproben.

VON CHRISTOPH HAHN

**Herzogenrath.** Im Foyer, in den Klassenzimmern und in der Aula – Kultur. Kultur, überall Kultur. Schüler, Lehrer, kurzum: alle, die im Herzogenrather Gymnasium an der Bardenberger Straße für Leben sorgen, waren mit Feuereifer bei der Sache und sorgten an einem besonderen Abend dafür, dass die Organisatoren des – so der Titel – „Kulturabends“ Schauspiel, Musik, Tanz und Bildende Kunst durch die Ausführenden von der besten Seite kennen lernten.

## Voller Swing

Was in der Schule derzeit im Rahmen von Proben und Projekten entweder vorbereitet wird oder schon präsentationsreif fertiggestellt worden ist: Beim „Kulturabend“ war restlos alles zu sehen – häppchenweise und nicht gerade abendfüllend lang. Apropos „Häppchen“: Für die hatte eine Gruppe von Schülerinnen in eigener Regie gesorgt, mit herzhaftem Fingerfood und süßen Kuchen. Szenische und klingende Tapas kredenzt zum Auftakt unter anderem die Mitglieder des Orchesters unter dem Dirigenten Martin Eibach – und zwar mit einer echten Uraufführung voller Swing und Rhythmus, sehr zur Freude von Schulleiterin Brigitte Jansen sowie der vielen Eltern und Mitschüler, die im Saal Platz genommen hatten.

Sehr ansprechend wirkte auch die Kostprobe aus der Komödie „Lysistrata“ des antiken griechischen Dichters Aristophanes: ganz und gar nicht wie ein Stoff aus dem Jahre 411 vor Christus, sondern ein Stück von heute, voller starker Frauen. Die eigentliche Premiere ist für den Frühsommer angesetzt. Cool und flott wirkte die Inszenierung der modernen Choreographie „Ein Tag am Meer“, entstanden unter Leitung von Tanzpädagogin Bettina Lauer im Rahmen des vom Land geförderten Projekts „Kultur und Schule“. Ebenfalls in Bettina Lauers Regie auf die Bühne gebracht: der Dance-Mix, ein aus-



Starke Tänzer und Musiker: Kulturell vielseitig ist das Herzogenrather Gymnasium aufgestellt. Davon gab es einige Kostproben. Foto: W. Sevenich

gesprochen rasanter Bilderbogen zu aktuellen, fetzigen Rhythmen. Merkwürdig angetan war auch Pädagogin Sarah Schubert, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Kultur-

schule“ am Herzogenrather Gymnasium. „Das zeigt die ganze Bandbreite unserer Arbeit“, freute sich die Philosophielehrerin. Rund 100 Mädchen und Jungen hatten sich nach ihrer Auskunft an den Vorbereitungen zu diesem ganz besonderen Abend beteiligt – im Unterricht in den regulären Schulstunden, aber auch darüber hinaus.

## „Montagsgespräch“ beleuchtet das Grabtuch Jesu

Journalist Paul Badde ist zu Gast bei Gesprächsabend in St. Gertrud. „Das ist nicht von Menschenhand gemalt.“

**Herzogenrath.** Vom Tod Jesu am Kreuz und seiner Auferstehung erzählen nicht nur die vier Evangelien, sondern auch zwei Bilddokumente aus dem Grab Christi. Es handelt sich dabei um das große, blutige Grabtuch aus Leinen, das alle Jahrzehnte für wenige Wochen in Turin ausgestellt wird, und ein zartes Schweißstück aus Muschelseide in den Abruzzen in Manoppello, das jeder Pilger täglich sehen kann. Anlässlich der Sonderausstellung des Turiner Grabtuches befindet sich der prominente katholische Journalist und langjährige Italienkorrespondent der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und der „Welt“, Paul Badde, derzeit auf großer Vortragsreise. Der international gefragte Experte fand dabei auch den Weg nach Herzogenrath und stellte im Rahmen der „Montagsgespräche“ von Pfarrer Dr. Guido Rodheudt die beiden Tücher Jesu vor.

## Geheimnisvolle Textilien

Paul Baddes persönliche Forschungen über die beiden geheimnisvollen Textilien und das wahre Antlitz Christi, das sich auf ihnen abgebildet haben soll, beeindruckten. „Ich stand mehrfach vor diesem Bild,

das nicht von Menschenhand gemalt worden ist. Als ich es das erste Mal fotografiert habe, dachte ich: ‚Das ist es!‘. Es ist für mich die Quelle der Jesuserkenntnis, das menschliche Antlitz Gottes“, betonte Badde. Die wichtigste Frage unseres Lebens sei die nach dem Tod. Und in diesen beiden Tüchern „sehen wir, dass Christus den Tod für immer überwunden hat“.

## „Das passt zusammen“

Das Grabtuch von Turin und das Schweißstück von Manoppello passten eins zu eins zusammen, erklärte Badde. „Während das Turiner Grabtuch den majestätischen, toten Jesus zeigt, erkennen wir auf dem Schweißstück sein lebendiges Antlitz.“ Vom Tod Jesu am Kreuz und seiner Auferstehung würden demnach nicht nur die vier Evangelien, sondern auch diese beiden Bilddokumente aus dem Grab Christi erzählen. „Und zwar aus der Stunde Null der Christenheit. Keine Predigt kann heute den Glauben an die Auferstehung Christi von den Toten glaubwürdiger festigen.“ Die Tücher haben nach Paul Baddes Meinung einen wichtigen Einfluss auf unseren Glauben: „Nur die Auferstehung



Ein eloquenter Gast: Journalist Paul Badde mit Pfarrer Dr. Guido Rodheudt beim Herzogenrather Montagsgespräch. Foto: Nina Krüsmann

beglaubigt Jesus als Messias und als Gottes Sohn. Nur von daher wissen wir, dass er in der Eucharistie lebhaft gegenwärtig ist, dass die Evangelien keine Märchen sind. Die Auferstehung Christi aus dem Reich des Todes ist der Dreh- und Angelpunkt unseres gesamten Glaubens. Die Tücher zeigen Jesus einmal als Toten in dem großen blutigen Grabtuch in Turin und

einmal als Lebenden in dem zarten Schweißstück in Manoppello, mit letzten Spuren seiner Qualen, doch geheilt.“ Badde, der sich selbst als „visuellen Menschen“ bezeichnet und mit seinen Veröffentlichungen von „Baddes Bilder“ Fotos sprechen lässt, stellt den Einfluss des digitalen Zeitalters fest. „Wir leben heute in einer Bilderflut. Smart-

phones haben unsere Kommunikation verändert, wir kommunizieren mit ‚Whats App‘ in Bildern. Auch die Bilder der beiden heiligen Tücher, die in einzigartiger Bilderschrift von der Menschwerdung Gottes, von seiner Passion, seinem Tod und seiner Auferstehung erzählen, gehen mit den Smartphones als visuelle Botschaft um die Welt.“ (nina)

## Arge nimmt in Würselen erneut die „Brötchentaste“ in den Blick

Alter und neuer Vorsitzender Manfred Wirtz kritisiert ablehnendes Verhalten der Politik in Sachen Kurzzeit-Gratisparken. Schickere Weihnachtsbeleuchtung soll her.

**Würselen.** Die Arbeitsgemeinschaft Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie (Arge) hat – nach mehreren Anläufen im Vorfeld der Jahreshauptversammlung – einen neuen Vorstand gewählt. In seinem Amt bestätigt wurde ein weiteres Mal der rührige Vorsitzende Manfred Wirtz.

Aus beruflichen Gründen konnte sich Geschäftsführer Dirk Nehr nicht mehr zur Wahl stellen. Vor dem Einstieg in die Tagesordnung wurde des unlängst verstorbenen Mitbegründers Paul Eck gedacht. Ihr Interesse an der Arge-Arbeit bekundeten 20 von 109 Mit-

gliedern durch ihre Teilnahme an der wichtigen Versammlung. Über den aktuellen Stand der Entwicklung der „Singer Höfe“ durch den niederländischen Investor Albert C. Blok informierte Vorsitzender Wirtz vorab. Von Erfolg gekrönt worden sei die Kooperation mit der Kulturstiftung Würselen bei der Ausrichtung des City- und Kulturfestes. Zusammenarbeit bei weiteren Vorhaben biete sich an, meinte Wirtz. Die Aktivitäten der Arge, angefangen beim City- und Kulturfest über das Wein- und das Oktoberfest bis hin zu den Moonlight-Shoppings, ließ der Geschäfts-

führer in seinem Rechenschaftsbericht Revue passieren.

## Dicke Ausgabenposten

Kassierer Bernd Kaulhausen merkte an, dass bei allen veranstalteten Festen zur Finanzierung 4000 bis 5000 Euro von der Arge „draufgelegt“ werden mussten. Dazu kämen die Kosten für die Lagerung des „Equipments“. Mit 8000 Euro seien die Installationen und die Schaltung der Weihnachtsbeleuchtung zu Buche geschlagen, nannte Kaulhausen den dicksten Ausgabenposten. Er be-

tonte, dass die Ausgaben in im Interesse der Mitglieder entwickelte Aktivitäten investiert worden seien. Die Prüfer attestierten dem Kassierer eine einwandfreie Kasensführung, so dass die Entlastung reine Formalie war.

Die Neuwahl des Vorsitzenden leitete Ehrenvorsitzender Harald Gerling, der dem scheidenden Vorstand für seine fleißige Arbeit im Namen aller Mitglieder dankte. Auf Vorschlag des im Amt bestätigten Vorsitzenden wählte die Versammlung Rainer Leroy und Birgit Krieger zu seinen Stellvertretern. Das Erbe von Dirk Nehr trat Jürgen

Haas für ein Jahr an. Was bedeutet, dass bis dahin ein anderer neuer Geschäftsführer gefunden werden muss. Im Amt bestätigt wurde auch Kassierer Bernd Kaulhausen. Zu Kassenprüfern wurden Joachim Hildebrand (Sparkasse Aachen) und Marc Meulenber (VR Bank Würselen) bestellt.

Ein weiteres Mal wurde die „Brötchentaste“ an den Parkautomaten thematisiert. Dass schon zweimal deren Installation von der Stadt abgelehnt worden sei, monierte Vorsitzender Wirtz. Ermöglichte sie doch den Kunden ein viertelstündiges freies Parken bei

einem kurzen Einkauf. Ein weiteres Thema in der Versammlung war die nicht zufriedenstellende Weihnachtsbeleuchtung. Dass eine Änderung herbei geführt werden müsse, um mit Nachbarstädten konkurrieren zu können, darin stimmten die anwesenden Mitglieder mit Wirtz überein. Wie eine neue attraktivere Beleuchtung realisiert werden soll? Damit werde sich der Vorstand in kommenden Sitzungen beschäftigen. Wirtz versicherte, dass die Arge unter seiner Leitung weiterhin Aktivitäten entwickeln wolle, um die Einkaufsstadt attraktiv zu machen. (ehg)